

Ausbau des Geologiestudiums an der E.T.H.

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bulletin der Vereinigung Schweizerischer Petroleumgeologen und
Petroleumingenieure**

Band (Jahr): **2 [i.e. 3] (1936)**

Heft 7

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-177470>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ausbau des Geologiestudiums an der E.T.H.

Die dem diesjährigen Bulletin N° 1 beigelegten Fragebogen über dieses Thema wurden von den meisten, in der Schweiz wohnhaften Mitgliedern ausgefüllt und zurückgesandt, und der Vorstand möchte nicht verfehlen, den Mitgliedern, die sich an dieser wichtigen Frage beteiligt haben, herzlich zu danken.

Kurz zusammengefasst lauten die eingesandten Antworten folgendermassen:

- 1°) Einstimmig wird eine technische Orientierung des Geologiestudiums gewünscht.
- 2°) Als Erweiterungen werden
 - a) geophysikalische Untersuchungsmethoden
 - b) Ausbeutungsmethoden
 - c) ausgewählte Kapitel der Chemie, Physik & Vermessungsmethoden mit Übungen im Felde

von der Mehrzahl der zugegangenen Antworten als notwendig bezeichnet.

- 3°) Diese Erweiterungen sollten, nach Ansicht der Mehrzahl, im Rahmen von Spezialkursen vorgenommen werden.
- 4°) Als andere, wünschbare Fächer zur praktischen Ausbildung der Geologen wurden, alphabetisch geordnet, folgende Fächer genannt:

Allgemeine Geophysik.
Baugrunduntersuchungen.
Einfache topographische Aufnahmen (Itinerar-Aufnahmen).
Experimentelle Tektonik.
Foraminiferen Paläontologie.
Geologische Interpretation geophysikalischer Messungen.
Kaufmännische Kenntnisse.
Mathematik.
Mikropaläontologie.
Ortsbestimmung.
Petroleum Geologie-Chemie-Physik.
Räumliches Zeichnen.
Sedimentpetrographie.
Sprachkenntnisse.
Technische Geologie.
Übungen in Bohrmethoden.

- 5°) Die praktischen Uebungen sollten nach den zugegangenen Antworten ähnlich wie die topographischen Uebungen der Ingenieur-Abteilung (Wochen- & Ferienkurse) gestaltet werden.
- 6°) Für die als notwendig erachteten Ergänzungen weichen die Angaben betr. die Wochenstundenzahl ziemlich voneinander ab und variieren von:

1 Std. pro Woche während 1 Semester
bis 6 - 8 Std. pro Woche während 3 - 4 Semestern.

- 7°) Folgende Fächer wurden als gänzlich zu streichen oder gekürzt aufgeführt:

a) gänzlich zu streichen: Botanik
Geographie
Wetter- & Klimalehre
Zoologie

b) gekürzt: Chemisches Praktikum
Paläontologie.

- 8°) Als Vorschläge für die Besetzung der Lehrstühle für angewandte Geophysik und Ausbeutungsmethoden wurden genannt, alphabetisch geordnet:

a) Angewandte Geophysik: Dr. F. Gassmann, Aarau
Dr. Knecht, Zürich
Dr. J.A.A. Mokol, Delft
M. Rainbow, London
Prof. Dr. Schweydar, Minusio.

b) für Ausbeutungsmethoden: Dr. W. T. Keller, Basel
Dr. Schumacher, Zürich
Ing. Straub, Gossau.

Leider konnte bisher für die geplante Eingabe an Prof. Dr. Niggli seitens der mit dieser Materie betrauten Vorstandsmitglieder noch keine endgültige Abfassung gefunden werden. Im übrigen wird auf den unter Traktanden 3) der Mitglieder-Versammlung in Solothurn vorgesehenen Bericht und auf die Diskussion über dieses Thema verwiesen.